

## **Texts and Translations**

*(Texts and translations have been supplied to Vocal Arts DC by the artist's management, and have not been edited or altered in any way. All translations can be found in the LiederNet Archive at [www.lieder.net](http://www.lieder.net).)*

---

*Dichterliebe*, op. 48

### *A Poet's Love*

ROBERT SCHUMANN (1810–1856)

Poems by HEINRICH HEINE (1797–1856)

*Translations by Richard Stokes from The Book of Lieder published by Faber & Faber, with thanks to George Bird, co-author of The Fischer-Dieskau Book of Lieder published by Victor Gollancz Ltd.*

### **“Im wunderschönen Monat Mai”**

Im wunderschönen Monat Mai,  
Als alle Knospen sprangen,  
Da ist in meinem Herzen  
Die Liebe aufgegangen.

Im wunderschönen Monat Mai,  
Als alle Vögel sangen,  
Da hab' ich ihr gestanden  
Mein Sehnen und Verlangen

### **“In the wondrous month of May”**

In the wondrous month of May,  
when all buds were bursting into bloom,  
then it was that in my heart  
love began to blossom.

In the wondrous month of May,  
when all the birds were singing,  
then it was I confessed to her  
my longing and desire.

### **“Aus meinen Tränen sprießen”**

Aus meinen Tränen sprießen  
Viel blühende Blumen hervor,  
Und meine Seufzer werden  
Ein Nachtigallenchor.  
Und wenn du mich lieb hast, Kindchen,  
Schenk' ich dir die Blumen all',  
Und vor deinem Fenster soll klingen

Das Lied der Nachtigall.

**“From my tears will spring”**

From my tears will spring  
many blossoming flowers,  
and my sighs will become  
a choir of nightingales.

And if you love me, child,  
I'll give you all the flowers,  
and at your window shall sound  
the nightingale's song.

**“Die Rose, die Lilie, die Taube, die Sonne”**

Die Rose, die Lilie, die Taube, die Sonne,  
Die lieb' ich einst alle in Liebeswonne.  
Ich lieb' sie nicht mehr, ich liebe alleine  
Die Kleine, die Feine, die Reine, die Eine;  
Sie selber, aller Liebe Wonne,  
Ist Rose und Lilie und Taube und Sonne.  
Ich liebe alleine  
Die Kleine, die Feine, die Reine, die Eine.

**“Rose, lily, dove, sun”**

Rose, lily, dove, sun,  
I loved them all once in the bliss of love,  
I love them no more, I only love  
she who is small, fine, pure, rare;  
she, most blissful of all loves,  
is rose and lily and dove and sun.

**“Wenn ich in deine Augen seh”**

Wenn ich in deine Augen seh',  
So schwindet all' mein Leid und Weh;  
Doch wenn ich küße deinen Mund,  
So werd' ich ganz und gar gesund.  
Wenn ich mich lehn' an deine Brust,  
Kommt's über mich wie Himmelslust;  
Doch wenn du sprichst: Ich liebe dich!  
So muß ich weinen bitterlich.

**“When I look into your eyes”**

When I look into your eyes,  
all my pain and sorrow vanish;  
but when I kiss your lips,  
then I am wholly healed.

When I lay my head against your breast,  
heavenly bliss steals over me;  
but when you say: I love you!  
I must weep bitter tears.

**“Ich will meine Seele tauchen”**

Ich will meine Seele tauchen  
In den Kelch der Lilie hinein;  
Die Lilie soll klingend hauchen  
Ein Lied von der Liebsten mein.

Das Lied soll schauern und beben  
Wie der Kuß von ihrem Mund,  
Den sie mir einst gegeben  
In wunderbar süßer Stund’.

**“Let me bathe my soul”**

Let me bathe my soul  
in the lily’s chalice;  
the lily shall resound  
with a song of my love.

The songs shall tremble and quiver  
like the kiss her lips  
once gave me  
in a sweet and wondrous hour.

**“Im Rhein, im heiligen Strome”**

Im Rhein, im heiligen Strome,  
Da spiegelt sich in den Well’n  
Mit seinem großen Dome  
Das große, heil’ge Köln.

Im Dom da steht ein Bildnis,  
Auf goldnem Leder gemalt;  
In meines Lebens Wildnis  
Hat’s freundlich hineingestrahlt.

Es schweben Blumen und Eng'lein  
Um unsre liebe Frau;  
Die Augen, die Lippen, die Wänglein,  
Die gleichen der Liebsten genau.

**“In the Rhein, the holy river”**

In the Rhine, the holy river,  
there is reflected in the waves,  
with its great cathedral,  
great and holy Cologne.

In the cathedral hangs a picture,  
painted on gilded leather;  
into my life's wilderness  
it has cast its friendly rays.

Flowers and cherubs hover  
around Our beloved Lady;  
her eyes, her lips, her cheeks  
are the image of my love's.

**“Ich grolle nicht”**

Ich grolle nicht, und wenn das Herz auch bricht,  
Ewig verlornes Lieb! Ich grolle nicht.  
Wie du auch strahlst in Diamantenpracht,  
Es fällt kein Strahl in deines Herzens Nacht.  
Das weiß ich längst.

Ich grolle nicht, und wenn das Herz auch bricht,  
Ich sah dich ja im Traume,  
Und sah die Nacht in deines Herzens Raume,  
Und sah die Schlang', die dir am Herzen frißt,  
Ich sah, mein Lieb, wie sehr du elend bist.  
Ich grolle nicht.

**“I bear no grudge”**

I bear no grudge, though my heart is breaking,  
O love forever lost! I bear no grudge,  
However you gleam in diamond splendor,  
No ray falls in the night of your heart.  
I've known that long.

I bear no grudge, though my heart breaks.  
For I saw you in my dreams,  
And saw the night within your heart,  
And saw the serpent gnawing your heart,  
I saw, my love, how pitiful you are.  
I bear no grudge.

**“Und wüßten’s die Blumen, die kleinen”**

Und wüßten’s die Blumen, die kleinen,  
Wie tief verwundet mein Herz,  
Sie würden mit mir weinen,  
Zu heilen meinen Schmerz.

Und wüßten’s die Nachtigallen,  
Wie ich so traurig und krank,  
Sie liessen fröhlich erschallen  
Erquickenden Gesang.

Und wüßten sie mein Wehe,  
Die goldenen Sternelein,  
Sie kämen aus ihrer Höhe,  
Und sprächen Trost mir ein.

Sie alle können’s nicht wissen,  
Nur eine kennt meinen Schmerz;  
Sie hat ja selbst zerrissen,  
Zerrissen mir das Herz.

**“If the little flowers knew”**

If the little flowers knew  
How deeply my heart is hurt,  
They would weep with me  
To heal my pain.

If the nightingales knew  
How sad I am and sick,  
They would joyfully make the air  
Resound with refreshing song.

And if they knew of my grief,  
Those little golden stars,  
They would come down from the sky  
And console me with their words.

But none of them can know,  
My pain is known to one alone;  
For she it was who broke  
Who broke my heart in two.

**“Das ist ein Flöten und Geigen”**

Das ist ein Flöten und Geigen,  
Trompeten schmettern darein;  
Da tanzt wohl den Hochzeitsreigen  
Die Herzallerliebste mein.

Das ist ein Klingen und Dröhnen,  
Ein Pauken und ein Schalmei'n;  
Dazwischen schluchzen und stöhnen  
Die lieblichen Engelein.

**“What a fluting and fiddling”**

What a fluting and fiddling  
What a blaring of trumpets!  
That must be my dearest love  
Dancing at her wedding feast.

What a booming and ringing,  
What a drumming and piping;  
With lovely little angels  
Sobbing and groaning between.

**“Hör' ich das Liedchen klingen”**

Hör' ich das Liedchen klingen,  
Das einst die Liebste sang,  
So will mir die Brust zerspringen  
Von wildem Schmerzendrang.

Es treibt mich ein dunkles Sehnen  
Hinauf zur Waldeshöh',  
Dort löst sich auf in Tränen  
Mein übergroßes Weh'.

**“When I hear the song”**

When I hear the song  
My beloved once sang,  
My heart almost bursts

With the wild rush of pain.

A dark longing drives me  
Up to the wooded heights,  
Where my overwhelming grief  
Dissolves in tears.

**“Ein Jüngling liebt ein Mädchen”**

Ein Jüngling liebt ein Mädchen,  
Die hat einen andern erwählt;  
Der andre liebt eine andre,  
Und hat sich mit dieser vermählt.

Das Mädchen nimmt aus Ärger  
Den ersten besten Mann,  
Der ihr in den Weg gelaufen;  
Der Jüngling ist übel dran.

Es ist eine alte Geschichte,  
Doch bleibt sie immer neu;  
Und wem sie just passieret,  
Dem bricht das Herz entzwei.

**“A boy loves a girl”**

A boy loves a girl,  
who chooses another;  
He in turn loves another  
And marries her.

The girl, out of pique,  
Takes the very first man  
To come her way;  
The boy is badly hurt.

It's an old, old story,  
Yet remains ever new,  
And he to whom it's happens,  
It breaks his heart in half.

**“Am leuchtenden Sommermorgen”**

Am leuchtenden Sommermorgen  
Geh' ich im Garten herum.  
Es flüstern und sprechen die Blumen,

Ich aber wandle stumm.

Es flüstern und sprechen die Blumen,  
Und schaun mitleidig mich an:  
Sei unsrer Schwester nicht böse,  
Du trauriger blasser Mann.

**“One bright summer morning”**

One bright summer morning  
I walk round the garden.  
The flowers whisper and talk,  
But I move silently.

The flowers whisper and talk,  
And look at me in pity:  
“Be not angry with our sister,  
You sad, pale man!”

**“Ich hab’ im Traum geweinet”**

Ich hab’ im Traum geweinet,  
Mir träumte, du lägest im Grab.  
Ich wachte auf, und die Träne  
Floß noch von der Wange herab.

Ich hab’ im Traum geweinet,  
Mir träumt’, du verließest mich.  
Ich wachte auf, und ich weinte  
Noch lange bitterlich.

Ich hab’ im Traum geweinet,  
Mir träumte, du wär’st mir noch  
Ich wachte auf, und noch immer  
Strömt meine Tränenflut.

**“I wept in my dream”**

I wept in my dream,  
I dreamt you lay in your grave.  
I woke, and tears  
Still flowed down my cheeks.

I wept in my dream,  
I dreamt you were leaving me.  
I woke, and wept on



Long and bitterly.

I wept in my dream,  
I dreamt you loved me still.  
I woke, and still  
My tears stream.

**“Allnächtlich im Traume”**

Allnächtlich im Traume seh' ich dich  
Und sehe dich freundlich grüßen,  
Und laut aufweinend stürz' ich mich  
Zu deinen süßen Füßen.

Du siehest mich an wehmütiglich  
Und schüttelst das blonde Köpfchen;  
Aus deinen Augen schleichen sich  
Die Perlenrännentröpfchen.

Du sagst mir heimlich ein leises Wort  
Und gibst mir den Strauß von Zypressen.  
Ich wache auf, und der Strauß ist fort,  
Und 's Wort hab' ich vergessen.

**“Nightly in my dreams”**

Nightly in my dreams I see you,  
And see your friendly greeting  
And weeping loud, I hurl myself  
Down at your sweet feet.

Wistfully you look at me,  
Shaking your fair little head;  
Tiny little pearl-like tears  
Trickle from your eyes

You whisper me a soft word,  
And hand me a wreath of cypress.  
I wake up and the wreath is gone,  
And I cannot remember the word.

**“Aus alten Märchen”**

Aus alten Märchen winkt es  
Hervor mit weißer Hand,  
Da singt es und da klingt es  
Von einem Zauberland;

Wo bunte Blumen blühen  
Im gold'nen Abendlicht,  
Und lieblich duftend glühen,  
Mit bräutlichem Gesicht;

(Und grüne Bäume singen  
Uralte Melodei'n,  
Die Lüfte heimlich klingen,  
Und Vögel schmetterten drein;

Und Nebelbilder steigen  
Wohl aus der Erd' hervor,  
Und tanzen luft'gen Reigen  
Im wunderlichen Chor;

Und blaue Funken brennen  
An jedem Blatt und Reis,  
Und rote Lichter rennen  
Im irren, wirren Kreis;

Und laute Quellen brechen  
Aus wildem Marmorstein.  
Und seltsam in den Bächen  
Strahlt fort der Widerschein.)

Ach, könnt' ich dorthin kommen,  
Und dort mein Herz erfreu'n,  
Und aller Qual entnommen,  
Und frei und selig sein!  
Ach! jenes Land der Wonne,  
Das seh' ich oft im Traum,  
Doch kommt die Morgensonne,  
Zerfließt's wie eitel Schaum.

**“From fairytales of old”**

A white hand beckons,  
From fairytales of old,  
Where there are sounds and songs  
Of a magic land,

Where brightly colored flowers bloom  
In golden twilight,  
And glow, sweet and fragrant,  
With a bride-like face.

(And green trees sing  
Primeval melodies,  
Mysterious breezes murmur,  
And birds warble;

And misty shapes rise up  
From the very ground,  
And dance airy dances  
In a strange throng;

And blue sparks blaze  
On every leaf and twig,  
And red fires race  
Madly round and round;

And loud springs gush  
From wild marble cliff,  
And strangely in the streams  
The reflection shines on.)

Ah, could I but reach that land,  
And there make glad my heart,  
And be relieved of all pain,  
And be blissful and free.

Oh, that land of delight,  
I see it often in my dreams,  
But, with the morning sun,  
It melts like mere foam.

### **“Die alten, bösen Lieder”**

Die alten, bösen Lieder,  
Die Träume böß' und arg,  
Die laßt uns jetzt begraben,  
Holt einen großen Sarg.

Hinein leg' ich gar manches,  
Doch sag' ich noch nicht, was;  
Der Sarg muß sein noch größer,  
Wie's Heidelberger Faß.

Und holt eine Totenbahre  
Und Bretter fest und dick;  
Auch muß sie sein noch länger,  
Als wie zu Mainz die Brück'.

Und holt mir auch zwölf Riesen,  
Die müssen noch stärker sein  
Als wie der starke Christoph  
Im Dom zu Köln am Rhein.

Die sollen den Sarg forttragen,  
Und senken ins Meer hinab;  
Denn solchem großen Sarge  
Gebührt ein großes Grab.

Wißt ihr, warum der Sarg wohl  
So groß und schwer mag sein?  
Ich senkt' auch meine Liebe  
Und meinen Schmerz hinein.

**“The bad, old songs”**

The bad, old songs,  
The bad and bitter dreams,  
Let us now bury them—  
Fetch a big coffin.

I have much to up in it,  
Though what, I won't yet say;  
The coffin must be even larger  
Than the Vat at Heidelberg.

And fetch a bier  
Made of firm thick timber;  
And it must be even longer  
Than the bridge at Mainz.

And fetch me twelve giants,  
They must be even stronger  
Than St. Christopher the Strong  
In Cologne Cathedral on the Rhine.

They shall bear the coffin away,  
And sink it deep into the sea;  
For such a large coffin  
Deserves in a large grave.

Do you know why the coffin  
Should be so large and heavy?  
I'd like to bury there my love

And my sorrow too.

Insert applause symbol

*Intermission*

**“Zawód,”** op. 1, no. 4

MIECZYŚLAW KARŁOWICZ (1876–1909)

Poem by KAZIMIERZ PRZERWA-TETMAJER (1865–1940)

**“Zawód”**

Wykołysałem cię wśród fal  
Mych snów jak limbe gdzie nad wodną,  
Sniłem cię cichą i pogodną,  
Ach! jak mi żal, jak żal ...

Na zieloności sennych hal,  
Gdzie wiatr błękitne mgły rozpina,  
Byłaś mi, dziewczę, tak jedyna,  
Ach! jak mi żal, jak żal ...

Wkoło szumiały smreki w dal  
Jakim modleniem cichym, wiecznym,  
Byłaś mi tam czymś tak słonecznym,  
Ach! jak mi żal, jak żal ...

**“Disillusion”**

I have cradled you  
On the waves of my dreams.  
I saw you quiet and cheerful in my dream.  
Oh, how I miss you ...

In the green mountain pastures  
Of my dreams, in the blue mists  
You my lass were my only sun,  
Oh, how I miss you ...

Amidst the spruces  
Rustling in eternal prayer,  
My dearest.  
Oh, how I miss you ...

*Translation by Anonymous*

**“Idzie na pola,”** op. 3, no. 3

MIECZYŚLAW KARŁOWICZ (1876–1909)

Poem by KAZIMIERZ PRZERWA-TETMAJER (1865–1940)

**“Idzie na pola”**

Idzie na pola, idzie na bory,  
Na łąki i sady,  
Na siwe wody, na śnieżne góry,  
Na miesiąc idzie blady;  
Idzie w niezmierną otchłań wszechświata,  
Skąd blask dróg mlecznych prószy,  
Idzie błękitna, cicha, skrzydlata  
Muzyka mojej duszy.

**“It goes over the fields”**

The music of my soul,  
Blue, winged, and quiet,  
Goes over the fields, through forests,  
Over meadows and orchards,  
Grey waters and snow-capped peaks  
And over the pallid moon.  
The music of my soul enters  
The boundless abyss of the universe.  
*Translation by Anonymous*

**“Mów do mnie jeszcze,”** op. 3, no. 1  
MIECZYŚLAW KARŁOWICZ (1876–1909)  
Poem by KAZIMIERZ PRZERWA-TETMAJER (1865–1940)

Mów do mnie jeszcze, z oddali, z oddali,  
Głos twój mi płynie na powietrznej fali.  
Jak kwiatem, każdym słowem twym się pieszczę,  
Mów do mnie jeszcze ...

Mów do mnie jeszcze, te płynące ku mnie słowa  
Są jakby modlitwa przy trumnie.  
I w sercu śmierci wywołują dreszcze,  
Mów do mnie jeszcze ...

**“Speak to me still”**

Speak to me still, your voice flows  
From afar on the waves of air,  
Each word caresses me like a flower,  
Speak to me still ...

Your words flowing toward me  
Are like a prayer at the side of a coffin.  
They evoke slivers of death  
In my heart ...

*Translation by Anonymous*

**“Z erotyków,”** op. 3, no. 2  
MIECZYŚLAW KARŁOWICZ (1876–1909)  
Poem by JAN WAŚNIEWSKI (1896–1945)

I zamiast słońc I gwiazd, aniele ty mój drogi,  
Ja tylko łyzy I łyzy dziś składam ci pod nogi;  
Przebacz, że duszy mej ubogie są tak zdroje,  
Lecz przyjmij chociaż łyzy, bo łyzy te, to łyzy moje.

**“From erotica”**

Instead of suns and stars, my dearest angel,  
I place at your feet only my tears;  
Receive them,  
For these are my tears.

*Translation by Anonymous*

**“Skąd pierwsze gwiazdy,”** op. 1, no. 2  
MIECZYŚLAW KARŁOWICZ (1876–1909)  
Poem by JULIUSZ SŁOWACKI (1809–1849)

**“Skąd pierwsze gwiazdy”**

Skąd pierwsze gwiazdy na niebie zaświecą,  
Tam pójdę, aż za ciemnych skał krawędzie.  
Spojrzę w lecące po niebie łabędzie I tam polecę,  
gdzie one polecą.

Bo i tu—i tam—za morzem—i wszędzie,  
Gdzie tylko poszlę przed sobą myśl Cbiedną,  
Zawsze mi smutno i wszędzie mi jedno;  
I wszędzie mi źle—i wiem, że źle będzie!

**“Whence the first stars”**

I will go toward the first stars shining in the sky,  
As far as the edge of dark rocks.  
I will cast a glance at the swans flying above  
And I will follow them in flight.

For here and there,  
Beyond the sea and everywhere,  
Wherever my thought goes,  
I will always feel sad!  
*Translation by Anonymous*

**“Pamiętam ciche, jasne, złote dni,”** op. 1, no. 5  
MIECZYŚLAW KARŁOWICZ (1876–1909)  
Poem by KAZIMIERZ PRZERWA-TETMAJER (1865–1940)

**“Pamiętam ciche, jasne, złote dni”**

Pamiętam ciche, jasne, złote dni,  
Co mi się dzisiaj cudnym zdają snem,  
Bo był otwarty raj także i mnie,  
Bo był otwarty w dzieciństwie mem.

I czasem myślę, żem ja tylko spał,  
Że całe życie moje było snem,  
Zbudzę się, raj ten odnajdę com miał  
Com miał w dzieciństwie mem!

**“I remember quiet, clear golden days”**

I remember quiet, clear golden days,  
Which seem to me today like a dream,  
A paradise opened for me  
In my childhood.

And I sometimes think that all my life  
Was but a dream,  
And that one day I will awake  
To find my childhood's paradise again!  
*Translation by Anonymous*

Insert applause symbol

***Cikánské melodie***, op. 55 (Gypsy Songs)  
ANTONÍN DVORÁK (1841-1904)  
Poems by ADOLF HEYDUK (1835-1923)  
*Translations by Anonymous*

**“Má píseň zas mi láskou zní”**

Má píseň zas mi láskou zní,



když starý den umírá,  
a chudý mech kdy na šat svůj  
si tajně perle sbírá.  
Má píseň v kraj tak toužně zní,  
když svetem noha bloudí;  
jen rodné pusty dálnou  
zpěv volně z řader proudí.  
Má píseň hlučně láskou zní,  
když bouře běží plání;  
když těším se, že bídy prost  
dlí bratr v umírání.

**“My song of love rings out at dusk”**

My song of love rings out at dusk,  
when sunlit hours are sinking;  
and thirsting moss and grasses parched  
deep of the dew-pearls drinking.  
My song rings out when roam we must,  
and through the world we wander;  
but when we near my native plains  
my song grows louder, fonder.  
My song rings out, and still of love,  
when loud the wind increases;  
and when Death's hand a brother's soul  
with his last breath releases!

**“My song sounds of love”**

My song sounds of love  
when the old day is dying;  
it is sowing its shadows  
and reaping a collection of pearls.  
My song resonates with longing  
while my feet roam distant lands.  
My homeland is in the distant wilderness -  
my song stirs with nationalism.  
My song loudly resounds of love  
while unplanned storms hasten.  
I'm glad for the freedom that I no longer have  
a portion in the dying of a brother.

**“Aj! Kterak trojhranec můj přerozkošně”**

Aj! Kterak trojhranec můj přerozkošně zvoní,  
jak cigána píseň, když se k smrti kloní!

Když se k smrti kloní, trojhran mu vyzvání.  
Konec písni, tanci, lásce, bědování.  
Konec písni, tanci, lásce, bědování.

**“Ah! Why is my three-cornered bell ringing?”**

Ah! Why is my three-cornered bell ringing so passionately?  
As a gypsy song when death is imminent -  
the death of a gypsy brings an end  
to song, dance, love and all concerns!  
To song, dance, love and all concerns!

**“A les je tichý”**

A les je tichý kolem kol,  
jen srdce mír ten ruší,  
a černý kouř, jenž spěchá v dol,  
mé slze v lících, mé slze suší.  
Však nemusí jich usušit,  
necht' v jiné tváře bije.  
Kdo v smutku může zazpívat,  
ten nezhybnul, ten žije, ten žije!

**“The forest is quiet all around”**

The forest is quiet all around;  
only the heart is disturbing the peace.  
As if black smoke is flowing,  
tears flow down my cheeks and they dry.  
They need not dry -  
let other cheeks feel them.  
The one who can in sorrow sing  
will not die but lives and lives on.

**“Když mne stará matka”**

Když mne stará matka zpívat, zpívat učivala,  
podivno, že často, často slzívala.  
A ted' také pláčem snědé líce mučim,  
když cigánské děti hrát a zpívat učim!

**“When my old mother taught me to sing”**

When my old mother taught me to sing,  
strange that she often had tears in her eyes.  
And now I also weep,

when I teach gipsy children to play and sing!

**“Struna naladěna”**

Struna naladěna,  
hochu, toč se v kole,  
dnes, snad dnes převysoko,  
zejtra, zejtra, zejtra zase dole!  
Pozejtří u Nilu  
za posvátným stolem;  
struna již, struna naladěna,  
hochu, toč, hochu, toč se kolem!

**“The string is taut”**

The string is taut -  
young man turn, spin, twirl!  
Today reach the heights,  
tomorrow down again and  
After tomorrow,  
at the holy table of the Nile;  
the taut string is stretched -  
turn young man - turn and twirl!

**“Široké rukávy a široké gatě”**

Široké rukávy a široké gatě  
volnější cigánu nežli dolman v zlatě.  
Dolman a to zlato bujná prsa svírá;  
pod ním volná píseň násilně umírá.  
A kdo raduješ se, tvá kdy píseň v kvěťě,  
přej si, aby zašlo zlato v celém světě!

**“Wide sleeves and wide trousers”**

Wide sleeves and trousers have  
more freedom than a robe of gold.  
A robe of gold constricts the chest  
and song within the body dies.  
He who is happy, his song blooms with  
wishes that the world would lose its taste for gold.

**“Dejte klec jestřábu ze zlata ryzého”**

Dejte klec jestřábu ze zlata ryzého;  
nezmění on za ni hnízda trněného.

Komoni bujnému, jenž se pustou žene,  
zřídka kdy připnete uzdy a třemene.  
A tak i cigánu příroda cos dala:  
k volnosti ho věčným poutem, k volnosti ho upoutala.

**“Given a cage of pure gold to live in”**

Given a cage of pure gold to live in,  
the Gipsy would exchange it for the freedom of a nest of thorns.  
Just as a wild horse rushes to the wasteland,  
seldom bridled and reined in,  
so too the gypsy nature  
has been given eternal freedom.

“Сон,” op. 8, no 5

SERGEI RACHMANINOFF (1873-1943)

Poem by ALEKSEY NIKOLAYEVICH PLESHCHICHEYEV (1825–1893)

Based on a poem by HEINRICH HEINE (1797-1856)

**“Сон”**

И у меня был край родной;  
Прекрасен он!  
Там ель качалась надо мной...  
Но то был сон!

Семья друзей жива была.  
Со всех сторон  
Звучали мне любви слова...  
Но то был сон!

**“A Dream”**

I too had a fatherland  
He was beautiful!  
Over me there fir boughs waved  
But it was a dream!  
The family friends were still living  
From everyone  
I heard words of love  
But it was a dream!

*Translation by Anonymous*

“Сирень,” op. 21, no. 5

SERGEI RACHMANINOFF (1873-1943)

Poem by EKATERINA ANDREYENA BEKETOVA (1855–1892)

## “Сирень”

По утру, на заре,  
По росистой траве,  
Я пойду свежим утром дышать;  
И в душистую тень,  
Где теснится сирень,  
Я пойду свое счастье искать...

В жизни счастье одно  
Мне найти суждено,  
И то счастье в сирени живёт;  
На зелёных ветвях,  
На душистых кистях  
Моё бедное счастье цветёт...

## “Lilacs”

At morning, at dawn,  
On dewy grass,  
I will go to breathe in the fresh morning.  
In the fragrant shade,  
where lilacs cluster,  
I will go to seek my happiness.

In life, only happiness  
am I fated to find.  
And that happiness grows in lilacs.  
On green branches,  
In fragrant clusters,  
My small happiness blooms.

*Translation by Anonymous*

**“Не пой, красавица, при мне,”** op. 4, no. 4  
SERGEI RACHMANINOFF (1873-1943)  
Poem by ALEKSANDR SERGEYEVICH PUSHKIN (1797–1837)

## “Не пой, красавица, при мне”

Не пой, красавица, при мне  
Ты песен Грузии печальной;  
Напоминают мне оне  
Другую жизнь и берег дальний.

Увы, напоминают мне

Твои жестокие напевы  
И степь, и ночь, и при луне  
Черты далекой, бедной девы!

Я призрак милый, роковой,  
Тебя увидев, забываю;  
Но ты поёшь, и предо мной  
Его я вновь воображаю.

Не пой, красавица, при мне  
Ты песен Грузии печальной;  
Напоминают мне оне  
Другую жизнь и берег дальний.

**“Sing not to me, fair maiden”**

Do not sing to me, fair maiden,  
those sad songs from Georgia:  
they recall to me  
another life and a far-off land.

Alas, your passionate singing  
brings back memories  
of the steppe at night—and of moonlight  
on the face of a distant, beloved girl.

Seeing you I forget  
That morbid phantasm;  
But you sing before me  
And I imagine it all again.

Do not sing to me, fair maiden,  
those sad songs from Georgia:  
they recall to me  
another life and a far-off land.  
*Translation by Anonymous*

**“Vesenniye vody,”** op. 14, no. 11  
SERGEI RACHMANINOFF (1873-1943)  
Poem by FYODOR IVANOVICH TYUTCHEV (1803–1873)

**“Vesenniye vody”**

Ещё в полях белеет снег,  
А воды уж весной шумят --  
Бегут и будят сонный брег,

Бегут, и блещут, и гласят...

Они гласят во все концы:  
«Весна идёт, весна идёт!  
Мы молодой весны гонцы,  
Она нас выслала вперёд.

Весна идёт, весна идёт,  
И тихих, теплых майских дней  
Румяный, светлый хоровод  
Толпится весело за ней!...»

### **“Spring Waters”**

The snow still gleams white on the fields  
But the water noisily declares the spring,  
Running along and awakening the sleepy riverbanks,  
Coursing and sparkling and proclaiming,  
Announcing all over  
“Spring is coming! Spring is coming!  
We are the harbingers of young Spring,  
She has sent us ahead.  
“Spring is coming! Spring is coming!  
And May’s tranquil warm days  
Throng in behind her  
In a colorful merry roundelay.  
*Translation by Anonymous*